

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 6. Februar 1886.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in
ganz Württemberg 2 M 70 S.

Amfliche Bekanntmachungen.

Calw.

An die Ortsvorsteher.

Der bestehenden Vorschrift gemäß werden die Ortsvorsteher veranlaßt, bis 1. März d. J. hierher zu berichten, wie viele Veränderungen in der Bodeneinteilung und Bodenkultur seit dem 1. April v. J. angefallen, über wie viele derselben die vorgeschriebenen Messurkunden und Handrisse beigebracht sind, und bei wie vielen der hienach noch nicht vermessenen Aenderungen der nach Punkt 4 der Ministerialverfügung vom 22. April 1865 zur Beibringung der Messurkunden erteilte Termin bereits abgelaufen ist.

Die Berichte sind als portopflichtige Dienstsache (unfrankirt) zu versenden.
Den 5. Februar 1886.

R. Oberamt.
Flarland.

Stuttgart, 4. Februar. Die Kammer der Abgeordneten erledigte in der gestrigen Nachmittagsitzung den von den Rechten dritter Personen handelnden Abschnitt des Feldbereinigungsgesetzes. Die Regelung dieser Rechtsverhältnisse findet sich auch in den badiſchen, heſſiſchen und bayriſchen Kulturgeſetzen und hat demzufolge auch in dem vorliegenden Geſetzentwurf ihren Ausdruck gefunden in dem Sinne, daß die Feldbereinigung an die Zuſtimmung von dritten berechtigten Personen nicht gebunden iſt und nur die ſolchen Personen ſtehenden Rechte ihrem vollen Inhalt nach erhalten werden müſſen, was durch die Uebertragung derſelben auf die den Eigentümern oder Beſitzern neu zugetheilten Grundſtücke bewirkt wird. Die von der Regierung zu dieſem Zweck gemachten Vorſchläge fanden ſeitens der Kommiſſion durch Einbringung von Anträgen eine Ergänzung, die faſt durchweg die Rechte der Pächter gegenüber den Verpächtern mit größeren Garantien umgeben, von der Regierung gutgeheißen wurden und auch die große Majorität der Kammer für ſich hatten.

Berlin, 3. Februar. Im Reichstage fand heute bei ſehr ſchwach beſuchtem Hauſe die erſte Beratung des Geſetzentwurfs über die Unfall- und Krankenverſicherung Land- und forſtwirtſchaftlicher Arbeiter ſtatt. Das Geſetz geht an die VI. Kommiſſion. Morgen Militär- und Beamten-Unfallverſicherungsvorlage.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Der Auswanderer.

Erlebnisse eines Deutschen in Nord-Amerika.

Von Karl Zastrow.

(Fortſetzung.)

Allmählich ließ jedoch die Aufregung nach. John fand es für beſſer, ſich wieder auf ſeinem Stuhl am Fenſter niederzuſetzen und zur Stärkung noch einen tüchtigen Schluck aus dem Glaſe zu thun. Dann ſchaute er durch das Guckloch hinaus auf die im bleichen Schimmer der Nacht vor ihm liegende Gegend. Der Halbmond ſtand in voller Pracht am Himmel. Der Sturm hatte ſich gelegt. Zerriffenes Gewölk jagte vor dem Mond hin, und bis weit hinaus, wo die niederen Bergreihen ſcheinbar in Dunſt zerfloſſen, lagen die Felder, Gärten und Gehölze in wunderbarer Klarheit vor ihm. Die beiden Lichter in der Ferne, welche die Häuſer benachbarter Farmer bezeichneter, waren erloſchen. Der Spiegel des Fluſſes, vom Mondlicht hell beſchienen, leuchtete wie flüſſiges Silber. Stille und Einſamkeit herrſchte rings umher.

„Es iſt eine reine Dummheit, eine reine Dummheit“, flüſterte John, „daß ich hier ſitzen und mir die beſte Nachtruhe entſagen muß. Und ich bin ſo müde, daß es mir wie Blei in den Gliedern liegt und mir die Augen in jedem Augenblick zuſallen können. Bin den ganzen Tag über im Walde herumgeſtreift und ſoll auch noch die Nacht durchwachen. Ei, muß es denn ſein? Der Alte da drinnen ſchnarcht wie ein Bär. Was hindert mich, ein Gleiches zu thun?“

Er erhob ſich ſchwerfällig und taumelte nach dem Bette. Paul ſchlief feſt und ruhig. Er warf ſich neben ſeinen Bruder auf das nicht gerade übermäßig weiche Lager und war nach kaum einer Minute feſt eingeklappt.

Die alte Schwarzwälder-Uhr verkündete die Mitternachtsſtunde. Außer ihrem eintönigen Tiktak unterbrach kein Laut die im Zimmer herrſchende Stille. Das Licht war herabgebrannt und dem Verlöſchen nahe. Ein trüber, qual-

Tages-Neuigkeiten.

* Stammheim, 4. Febr. Unſere Gemeinde erfreute ſich am Lichtmeſſeiertage eines ſehr ſchönen, für ca. 125—30 Bürger ſehr lehrreichen, intereſſanten Abends. Herr Schullehrer Stark hier hielt eine landwirtſchaftl. Winterabendverſammlung in der Wiſtſchaft zur Krone und behandelte dabei zunächſt die Obſtbauzucht in eingehender, für jeden Zuhörer leicht faßlichen Weiſe, ſodann die Notwendigkeit der Baumpflege, Düngung und Schnitt zu geeigneter Zeit u., er betonte den Segen, den man von einer richtigen rationalen Baumzucht und -Pflege ernten könne, wodurch das Kaufen von theurem Obſt in manchem Herſt wegfalle. Herr Stark verdiente ſich durch ſeinen lehrreichen Vortrag den Dank der Anweſenden in hohem Grade, der dann auch in wenigen Worten vom Ortsvorſteher mit dem Wunſche, daß ſolche Belehrungen zum Nutzen der Gemeinde noch öfter wiederkehren möchten, zum Ausdruck gebracht wurde.

— An dem Zuge Wildbad-Calw-Stuttgart fand heute früh, den 4. Febr., bei der Station Althengſtett ein Bandagenbruch ſtatt, welcher übrigens von einem Zugmeiſter ſofort bemerkt wurde. Der Zug kam inſolgedessen ſtatt um 9 Uhr 33 Minuten erſt nach 11 Uhr in Stuttgart an. Ein größeres Unglück iſt nicht vorgekommen.

— Gſtingen, 3. Febr. Das Ergebnis der heutigen Wahl eines Landtagsabgeordneten iſt folgendes: Merkel 2011, Mauz 1940, Luz 964 Stimmen.

Alte Merkwürdigkeiten der Stadt Calw.

(Fortſetzung.)

Anno 1635 grafierte die Peſt in der Stadt, an welcher 772 Perſonen geſtorben. Anno 1638 im April iſt eine ſtarke ſtärkerliche Parthei von der Udenheimer (jezo Philippsburg genannt) Beſatzung unversehens in die Stadt gefallen, u. hat an Vieh und andern Eſſekten der Zunwohnerſchaft ſamt einer Verzeichnuß bey 25,000 fl. Werth geraubt.

Anno 1655 wurde die wieder neuerbaute Kirche eingeweiht, welchem Gottesdienſt 2587 Perſonen begehohnt.

Anno 1672 wurde mit Erbauung eines neuen Rathhauſes der Anfang gemacht, nachdem das alte 38 Jahr unter der Aſchen gelegen.

Anno 1686 Dienſtags den 19. January iſt in Hans Conrad Jungen Schmidts Hauſe eine Feuersbrunſt entſtanden, in welcher die Cronen-Herberg ſamt 18 andern Gebäuden auf dem Markt und in der Ledergaſſen verbronnen.

Anno 1686 im Dezbr. iſt das erſtemal ein Steeg von der Stadt in den Biſchoff gebaut und der Weinſteeg genannt worden.

miger Schein erfüllte das Zimmer. Plötzlich ſtrich ein kalter Luftzug durch das Gemach und ein Knall, wie ihn das Anſchlagen eines vom Winde bewegten Fenſterladens hervorrufft, miſchte ſich mit dem Säufen des Windes, dem hohlen Gemurmel des Fluſſes.

Der alte Wilm war aus ſeinem Schlummer aufgefahren. Er gähnte und rieb die Augen. Ein böſer Traum hatte ihn geängſtigt, und noch lag er wie ein Alp auf ſeiner Bruſt. Von einem jungen Indianer hatte er geträumt, der ihn mit ſtarren, glanzloſen Augen angeſtiert, ihn auf Schritt verfolgte, und dabei fort und fort auf eine tiefe, klaffende Wunde in der Bruſt, aus der das Herzblut in Strömen floß, gedeutet hatte. O, er kannte dieſes wilde, im Todesſtampe noch trozige und heldenkühne Antlit, dem die mörderiſche Kugel auch nicht die leiſeſte Aeußerung des Schmerzes hatte entreißen können.

In der erſten Zeit ſeiner Anſiedelung war es geweſen, als ein junger, ſlinker Indianerbursch in die Nähe der Farm gekommen war, ein auf dem Wilmiſchen Felde graſendes Pferd losgekoppelt, ſich hinaufgeſchwungen und damit Reißaus genommen hatte.

Der Farmer hatte damals in fürchtbarem Zorn geſchworen, daß die „Rothhaut“ ſterben müſſe, und er hatte ſeinen unglücklichen Plan ausgeführt. Tag und Nacht war er mit dem älteſten Knaben durch die Wildnis geſtreift. Unabläſſig hatte er dem Pferdedieb aufgelauret, bis der Zufall ihm günſtig war und ihn den Indianerknaben am Rande des Fluſſes unter einem Felſenhang ſchlafend finden ließ, wo er ihm dann erbarmungslos das tödliche Blei in das warme Herz gejagt hatte.

Jahre waren ſeitdem vorübergegangen. Das wilde, rauhe Leben im Hinterwalde und manches ebenſo ſchwer wiegende Ereignis hatten das Andenken an jene unheilvolle That zwar nicht verwiſcht, aber doch gemildert. Wilm hatte ſich geſagt, daß es kein Verbrechen ſei, einen jener roten Räuber niederzuſchießen, die dem Europäer jeden Fuß breit Landes ſtreitig machen, den Gang der Zivilisation aufhalten und bei jeder Gelegenheit ihr Diebs- und Mordgelüſte entſalten. Es war ihm ſo, als hätte er nur im Kleinen gethan, was die Europäer aller Nationen bereits ſeit Jahrhunderten mit

Anno 1690 war wiederum ein sehr hohes und ominoses Gewässer, welches abermalen ein Vorbott eines bevorstehenden großen Unglücks war.

Anno 1692, als den 17. Septbr. das unglückliche Treffen, bey Detisheim, in welchem Herzog Friedrich Carl gefangen worden, vorgienge, wurde die gute Stadt von einem großen Schwarm französischer Marodeurs überfallen, von der ist alles geraubt, geplündert, u. hernach Montags den 19. Septbr. Abends nach der Sonnen Untergang die Stadt angezündet u. aus der Sarg herausgebrannt, so daß abermalen, wie vor Zeiten, mitten im 30jährigen Krieg, das Elend, Jammer u. Noth der armen Inwohnerschaft nicht auszusprechen wäre, dann es kam gleich eine Theuerung und HungersNoth darauf, in welcher der Scheffel Kornen 24 fl. galte.

Anno 1693 weil die Bürgerchaft noch sehr ging war, wurden mehr nicht, dann 24 Kinder geboren, dagegen aber giengen mit Tod ab 232 Personen, die in solchem Jahrgang mehrst aus Stummerniß und Elend gestorben, Kinder mußten mehrst ihre eigene Eltern ins Grab tragen, u. wurden manchmal viele Leichnam in einem Sarg auf den Kirchhof gebracht, der Sarg aber zurückgenommen, und mehrere damit ausgezogen, den mehrsten Leute Unterhalt waren die Morteln, die sie gruben, und bloß gestotten, fast ohne Gewürz, Salz oder Schmalz aßen.

Anno 1694 Montags den 22. October als die Kirch vom Zimmermann aufgeschlagen worden, und man schon das Gebälk zum Dachwerk auf der Höhe an seinem Ort hatte, so fielen das ganze aufgeschlagene sehr hohe Gebäu, vermuthlich, weil es nicht genugsam unterstützet war, nachmittags 1 Uhr mit großem Krachen zu hauffen, auch zwischen und mit denselben 30 Personen so helfen aufschlagen 70 Schuh hoch herunter, ein einiger so ein fremder Papißischer Tagelöhner war, büßte sein Leben darüber ein, übrige 29 verburgerte und einheimische Personen aber, ohnerachtet sie mitten unter dem Gebälk herunter gefallen, auch einige unter dem Holzwerk unwissend, ob sie todt oder amnoch lebendig seyen, so lang bedeckt liegen mußten, und sich nicht regen können, bis man nach angeschlagener Sturm-Blod von Seiten der Bürgerchaft, ihnen zu Hülf gesprungen, und mit großer Müh und Arbeit das Holz weggeräumt, seynd auf eine wunderbare Weiß erhalten geblieben, also daß keiner den geringsten Schaden davon gelitten, noch sonst laedirt worden war.

Wahrhaft dieses ist ein Werk des Allerhöchsten gewesen, dessen Allmacht jeder von diesen 29 Personen mitten unter dem herunter gefallenen schwersten Holz weder mehr noch weniger, sondern accurat eben so viel Platz und Raum gelassen, und gegeben hat, in welchem sie von der so erschrecklichen Gefahr befreiet am Leben bleiben können; und leben dato noch davon, Herr Johann Jacob Schill, Amtspfleger und Mühlen-Junghaber von Hirschau, auch Burger zu Callw, Hans Friedrich Eblen, Beck, auch Jerg Schibel, Zeugmacher.

Anno 1696 d. 7. January ist in der neuen nach vorheriger Solennen Danksgang das erstemal docirt worden.

Anno 1719 ist der untere Kirchhof erweitert, und von alt Zeit Christoph Zahnen Compagnie Verwandten, ein Garten so 50 fl. werth war, pro 30 fl. darzu hergegeben, dagegen aber oben ein Eck, ein Familien-Begräbniß reservirt worden, damalen war der seel. verstorbene Herr Burgermeister Friedrich Weiß, Heiligen-Pfleger, der dem Heiligen auch treulich vorgestanden.

Anno 1725 Freitags den 24. Augusti als am Feiertag Bartholomaei ist die neue Orgel eingeweyhet worden, und dabei über das gewöhnliche Evangelium von Ihro Hochwürden, dem jetigen hochwürdig. württtemberg. Oberhoff-Predigern, Consistorial-Rath General-Superintendenten und Probst zu Denkendorf, Herrn Mr. Wilhelm Nam Drommer, als damaligen Special-Supperattendenten alhier, eine sehr erbauliche Predigt, mit ungemeiner guten Application auf dieses zu Gottes Ehre gewidmete neue Werk abgelegt worden.

Anno 1726 wurde das neue Rathhaus aufgeschlagen, welches daher, remarquable, weil Anno 1672 auch der Anfang mit dem damaligen Rathhaus geschah, beide Jahrszahlen aber per Anagramma, wann nemlich die Zahlen verjezt werden, einerley seynd.

Freitags, den 13. July 1731 war Callw ein von Gott gegebener Freudentag, weil Nachmittags 2 Uhr Ihro Durchlaucht, die regierende Frau Herzogin zu ihrem nummehr wieder ausgeführten Durchlauchtigsten Ehegemahl unserm gnädigsten Landes-Vater in den Deinach gereist, welcher ihro vom Deinach bis über die neue herrschaftliche Brücken unterhalb Waldeck, entgegengefahren, der Unterthanen Seegenswünsche, Jauchzen, Danksgagen und Frohlocken, waren unbeschreiblich, Gott segne das Amen dazu.

Den 6. Aug. reisten sie wieder von der Deinach ab.

Anno 1731 Sonntag den 2. Septembris ist bey Zwehrenberg und Martinsmoos ein entsetzlicher Wolkenbruch entstanden, wovon das Wasser Abends gegen der Nacht plözlich und auf einmal mit einer ungestimmen hohen und grausamen Wellen in den Deinach getrunnen, und an allerhand Gebäuden, Häusern, SpazierGängen, Brücken und dergleichen grausamen Schaden gethan und ist das Wasser so unvermüthet und urplözlich daher gekommen, daß wann jemand auf dem Platz oder auf dem Sauerbronnen-Haus, in dem Baad, in denen herrschaftl. Stallungen, Kutschen, Hütten oder dergleichen wäre gewesen, fast niemand mehr demselben hätte entlaufen können, Gott

unerbittlicher Konsequenz im Großen durchgeführt. Er hatte die „rote Rasse“ vertilgen helfen. Die öffentliche Meinung war ihm ihre Anerkennung schuldig.

Er hatte nur zweierlei nicht bedacht, einmal, daß über Leben und Tod eines Menschen nur Gott zu richten hat. Für's zweite die unversöhnliche Blutrache der Indianer, gegen welche die Vendetta auf Corsika nur ein Kinderspiel ist.

An dieses Ereignis früherer Zeit nun mußte er in diesem Augenblick denken, als er aus seinem unruhigen Schlafe aufuhr und das wüste Traum-bild noch vor seiner erhitzten Phantasie stand. Er wollte sich auf die andere Seite legen, sprang aber plözlich auf. Ein dumpfer, unartikulierter Schrei hatte sein Ohr berührt.

Er ergriff ein Pistol, das geladen über seinem Bette hing und war mit einem Sprunge an der Thür, die er heftig aufriß, aber ein Schrei des Entsetzens entrang sich seinen Lippen, und wie zu Stein geworden, blieb er auf der Schwelle stehen.

Das eine Fenster stand weit offen. Der Mond warf sein bleiches Licht durch dasselbe und umgab jeden im Zimmer befindlichen Gegenstand mit einem gespenstischen Schimmer. In der Mitte des Gemaches aber stand, hoch aufgerichtet und die tätowierten Züge durch ein unheimliches Lächeln verzerrt, die riesenhafte Gestalt eines Indianers, der mit einem widerlichen Hohngelächter eine blutige Kopfhaut in der Hand schwang. Neben dem Bette aber auf dem Fußboden sah der entsetzte Farmer den unglücklichen John leblos hingestreckt. Der Griff eines Messers ragte aus seiner Brust hervor. Eine mächtige Blutlache bezeichnete in gräßlicher Weise den Ort, wo die schreckliche That stattgefunden. Und wie so oft im Leben die schneidendsten Gegenstände sich berühren, sah man auch hier den friedlichen, sanften Schlaf der Unschuld neben dem grauenvollen Wälten einer Menschenseele. Paul lag ruhig auf seinem Bette und schlief, ohne die geringste Ahnung von all' dem Gräßlichen, was sich neben seinem Lager abspann.

„Hugh!“ schrie der Indianer im Tone wilden Frohlockens und unter erneutem Hohngelächter, sieht das Blafgesicht, wie der rote Mann sich rächt? Blut um Blut! so steht es im Gesezbuch der freien Indianer. Warum

seye gebaukt, daß unsere gnädigste Herrschaft damahlen nicht mehr anwesend, sondern vorher zu Anfang des Augusti wieder weggerückt waren.

Den 23. Novbr. 1731 starb der Erbprinz Friedrich Ludwig, ein unvergleichlicher Herr, den die Unterthanen ungemein geliebt, dene Gott ewig trösten wolle.

Anno 1732 Samstags den 1. Marty ist wegen einer plözlich eingerisenen sogenannten fliegenden Vieh-Seuch großer Lärm entstanden, indeme die Bauren aller Orten her, ganz hauffenweis der Apothek zugesprungen, um Vitriol und andere Arzneyen abzuholen, um ihr Kind-Vieh damit zu curiren, welches auf der Zungen schwarze Platten bekommen, durch die, dem Sagen nach, wann man ihme nicht begegnet, und die Platten eröffnet, ihme dem Vieh die Zunge abfaule, da man nun in solchem Moment auch in der Stadt das Vieh visitirte, so fand man schon etliche Stück mit solcher Seuch angesteckt, Gottlob aber, da man dem Vieh solche Platten mit einer an ein Eisen-Stänglein vest gemachte silberne Münz bey Zeiten eröffnet, die Zungen fleißig ausgewaschen, u. die vorgeschriebene Arzneyen gebraucht, so ist hiesigen Orts und Nevier kein Stück zu Grund gangen, die Seuch kam aus Frankreich über den Rhein, und ruckte alle Tage weiter fort und ware ein rechte Luës migrans, nicht erblich, grassirte auch an keinem Ort länger, dann 4 bis 5 Tag lang, theils Pferd seyndt auch damit inficirt, und auf gleiche Weise curirt worden. In der Stadt Callw haben 23 Stück Kind-Vieh diese Seuch bekommen, die in 5 Tagen wieder davon frey waren.

Anno 1732 Nachts zwischen Mond- und Dienstags den 29. et 30. Septbr. ist der Nagold-Fluß überaus groß und schnell angeloffen; hat neben anderem Holz einen ganzen Klotz mit grossen Balken vor die obere steinerne Bruck gebracht, den einen Spiz oder Vorpfiler niedrigerisirt, den Weinsteg hinweggenommen und an vielen Orten sehr grossen Schaden gethan, wie man dann den eingefallenen Pfeiler mit grossen Kosten in der grausamsten Kälte, die hernach eingefallen, wieder auführen, beide steinerne Brucken hier und da repariren, einen neuen Weinsteg machen auch dem Thorwart auf der untern Bruck eine neue Wohnung bauen müssen, nach dem Calculo des alten Skalenders ware es damalen 40 Jahre weniger 1 Tag, seitdem anno 1692 die Stadt verbromen.

In dem heurigen 1733ger Jahrgang gabe es viele erstaunliche Donnerwetter mit Schlossen, die in den Früchten nicht geringen Schaden thaten. Wolkenbruch, Wasser-guß u. dergleichen. Da insonderheit der Ort Sechingen heuer bey 12mal sehr grossen Wasserfchaden erlitten hat, 3 Personen auch darbey ertrunken seynd. In erst gestrigen Tags als Sonntags den 9. Augusti seynd zu Lizenhardt, Sonnenhardter Stabs 2 Häuser und 1 Scheuerlen durch einen Donnerstreich angezündet und totaliter verbrennt worden.

Sonderlich seynd die einige Jahr erschiene Nordlichter sehr gemein, auch hin und wieder aller wunderbare Phänomina am Himmel nebst vielen starken Erdbeben beobachtet und verspüret worden, wie dann in specie unter anderen (hier folgen angeführt die Tage und Stunden und die bez. Planeten, an welchen Erdbeben bemerkt worden sein sollen, d. 9. January 1723, d. 9. Augusti 1723, d. 2. Octbr. 1724, d. 18. Febr. 1727, d. 5. Marty 1728, d. 3. Augusti 1728, d. 4. diß und d. 18. May 1733) verspürte starke und sehr große Erdbeben sonderlich merkwürdig gewesen seynd.

Was dieses alles vor Vorbotten gewesen seynd, sonderheitlich, darauf höchst seeligen Ableben Ihro Majestät des Königs von Polen und Churfürstens von Sachsen Friederich Augusti im February 1733 wegen einer neuen Königswahl ein gefährlicher Krieg besorgt wird, indeme viele Potentaten bereits grosse Kriegs-Praeparatoria dazu machen, muß die Zeit lehren, Gott wendet alles zum Besten.

Dieses hat exjussu und mit Approbation hiesiger Obrigkeit exactis und andern authentischen Documentis und versicherte Kundschaffen Fideliter anhero verzeichnet, und in den Knopf des hiesigen Stadt-Kirchen-Thurms verschließen lassen; Sign. Callw am Tag Laurentii, so da war der 10. Augusti Anno 1733 ware approbirt u. unterschrieben von

Herrn Rath u. Vogt Joh. Ferd. Graff Lt. Herrn BurgMstr. Wagner, Herrn BrqMstr. Mühlen, Herrn Pommer. Herrn Ziegler. Herrn Stübner. Herrn Volz. Herrn Schom. Herrn Bellnagel. Herrn Kleinbus. Herrn Vosenhardt. Herrn Haydt.

Not. u. ware Herrn Raths, Item der Stadt u. des Stadtschreibers größere Pctschaffen beygedruckt.

T. geschworener Stadt- und Amtschreiber zu Callw mit Zavelstein. Christoph Bernhardt Canz. Notarius Caes. publ. Juratus.

Alldiweilen gegenwärtige Schrift, wie hienach vermeldet werden solle, in dem Knopff, der voll Wasser gewesen, seit dieser Zeit gänzlich verdorben, so hat man Anno 1741 dieselbe auf Papier schreiben, und derselben nicht nur verschiedene alte Merkwürdigkeiten beyfügen, sondern auch dieses Anno 1733 bis 1741 sich ergebene neuere Memorabilia und erstaunliche Veränderungen mit anhängen wollen.

(Fortsetzung folgt.)

hat die weiße Hyäne den Lieblingssohn des roten Mannes getödet? Ja, warum? . . . warum? weil er ein Pferd gestohlen? Ja, wäre der weiße Mann gekommen zu dem Vater des jungen Hirschens oder zu seinem Bruder Milantof, Beide würden ihm das Pferd wieder zurückgegeben haben. Es laufen genug Mustangs (wilde Pferde) in den Steppen herum, und wie bald ist ein Pferd eingefangen. Nun weiß das Blafgesicht auch, wie es thut, wenn das Lieblingskind getödet ist.“

Der Farmer zitterte an allen Gliedern und war vollständig unfähig, das kleinste Wort hervorzubringen. In der Kammerthür aber erschien plözlich eine weiße Frauengestalt, mit allen Zeichen des tiefsten Entsetzens die Hände zusammenschlagend, während ein schneidender Weheruf sich ihrer Brust entrang. „Mein Kind! o John, mein armes, unglückliches Kind!“ rief sie totenbleich und stieren Blickes. Damit brach sie besinnungslos zusammen.

Wilm hob das Pistol und legte in diesem Augenblick auf den Vater Milantof's an, als dieser mit einem gewaltigen Sage und lautlos und schatten' gleich zum Fenster hinausflog. Der Schuß donnerte durch die Nacht. Tausend' stimmiges Geheul antwortete ihm. Paul fuhr aus seinem Schlafe auf. Die Magd kam mit verschlafenen Augen hereingestürzt. Wilm war inzwischen an das Fenster geeilt, um mit der Büchse seines Sohnes, welche er ergriffen, dem Flüchtling einen zweiten Schuß nachzusenden. Doch es war bereits zu spät. Keine Spur mehr war von den Indianern zu erblicken. Nur in beträchtlicher Entfernung sah er Schatten über die Felder hinjagen. Sie kamen zuweilen näher. Dann unterschied er die roten Männer, welche auf schnellen Kennern, gewaltige Räder als Trophäen schwenkend, nach allen Richtungen dahin sprenkten, zuweilen ein wildes Triumphgeschrei ausstößend. Gespensterhaft erschienen und verschwanden sie wieder, und ein eisiger Schauer schüttelte die Glieder des Anfielers bei dem Gedanken, daß die Gefahr noch lange nicht vorüber, daß jeder Augenblick neue Indianerhorden herbeiführen könnte und somit auch sein und das Leben der übrigen Familienglieder gefährdet sei.

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Verkauf des Forstwächterhauses nebst Zubehörden in Hirsau.

Höherer Weisung gemäß ist das alte Forstwächterhaus dahier, ein zweistöckiges Wohnhaus mit 3 Wohnungen und einem gewölbten Keller nebst zwei angebauten Schuppen und den dazu gehörigen Gärten im Meßgehalt von 5 a 15 qm zum Verkauf im öffentlichen Aufstreich zu bringen, und findet die Verkaufsverhandlung am nächsten

Dienstag, den 9. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, auf der Kameralamtskanzlei statt, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind. Hirsau, den 2. Februar 1886.

K. Kameralamt. Rinck.

Verkauf von Obstbäumen.

In unserer Baumschule zunächst des Bahnhofs Pforzheim werden am 10 ds. Mts., von nachmittags 2 Uhr an gegen Barzahlung ca. 500 Apfelmittelstämme, 160 Apfelmittelstämme, 160 Birnmittelstämme verschiedener Sorten im Aufstreich verkauft, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Pforzheim, den 3. Februar 1886. K. Betriebsbauamt.

Im Auftrag: Bahnmeister Kubensdorffer.

Revier Hofstett. Stamm- und Brennholz-Verkauf



am Samstag, den 13. Febr., vormittags 11 Uhr, im Lamm zu Aigenbach aus Bergwald, Abt. 47 Strohhütte und 56 Vorderer Sommerberg: 69 Eichen mit 48 Km., und aus Frohnwald, Abt. 55 Rehbühl 108 Km. Nadelholzscheiter und 151 Km. dto. Prügel und Anbruch.

Hausverkauf.



Das dem Schneidermeister Christian Gadenheimer und seinen Kindern I. Ehe gehörige halbe Wohnhaus mit Garten, in der Metzgergasse, Anschlag 2200 M., kommt am

Montag, den 8. Februar 1886, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus zur Versteigerung. Calw, den 5. Februar 1886. Ratschreiberei. Saffner.

Dstelsheim.

Holz-Verkauf



am Dienstag, den 9. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, aus dem Gemeinewald Lochwald, Abtheilung Finstermünz: 51 Stück tannene Säglöge, 110 Stück Bauholzstämme im Meßgehalt bis 1,50 Festm., zusammen 122 Festm.

Zusammenkunft beim Rathhaus. Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche uns während des Krankenlagers unserer lieben Gattin und Mutter zu Teil wurde, sowie auch für die so ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte und für die zahlreichen Blumenpenden, besonders noch den Herren Ehrenträgern, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Der trauernde Gatte Georg Jung mit seinen drei Kindern.

Glacé-Handschuhe,

schwarze und weiße, sowie

Sosenträger

sind soeben eingetroffen und empfiehlt solche, besonders auch für Konfirmanden passend, angelegentlich Kürschner Deuschle.

Zu Konfirmationsgeschenken

passendes empfiehlt Mathilde Leonhardt.



Meine sehr beliebten Crystall-11.-Erdöllampen, mit und ohne Cylinder, hierbei durch Federn bewirkte Aufzüge, hauptsächlich für niedere Lokale geeignet, empfehle in großer Auswahl dem geehrten Publikum aufs Beste. Alleinverkauf bei

Gg. Krimmel, Konditor beim Waldhorn.

Alle Sorten

Wirtschaftsgläser, Porzellan u. s. w. empfiehlt billigt der Obige.

1a. Rußkohlen,

sowie Braunkohlen = Briquettes, Marke G R, anerkannt beste Qualität, empfiehlt Louis Schill.

Stammheim.

Ein starkes



Einspannerwägle

hat zu verkaufen Chr. Kirsherr.

Nächste Woche backt Laugenbretzeln

Bäder Seeger.



Concordia.

Samstag, den 6. d. M., ist monatliche Hauptversammlung.



Teinach. Nächsten Sonntag, den 7. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr

Monatsversammlung

bei Speisewirt Pfrommer. Zugleich wird bekannt gegeben, daß bei dem Kassier des Vereins, Seitter, Kriegerbundslose à M. 1. an Jedermann abgegeben werden.

Abschied.

Allen unsern Freunden und Bekannten, bei denen wir durch unsere schnelle Abreise von hier nicht mehr persönlich Abschied nehmen konnten, sagen wir auf diesem Wege ein herzliches

Lebewohl.

Zugmeister Wolff.

Bettfedern und Flaum

in schöner Auswahl, zu sehr billigen Preisen. Das Verfertigen von neuen Betten und reparieren von alten Betten wird aufs billigste und in Balde besorgt von

Carl Kläber.

Wollwaren,

insbesondere Kinderkindel, verkauft wegen völliger Aufgabe dieses Artikels unter dem Selbstkostenpreis Math. Leonhardt.

Stuttgarter Versandgeschäft

für Normal-Artikel,

Hammer & Cie.,

Stuttgart, Tübingerstrasse 6,

beehren sich mitzuteilen, daß ihr neuer illustrierter Katalog von Normalwollartikeln, System Prof. Jäger, erschienen ist und an Jedermann auf Verlangen gratis und frei zugesandt wird.

Da wir an Herrn Prof. Jäger keine Stempelabgabe zu entrichten haben, ist es uns möglich, bei ebenso vorzüglichen Qualitäten billigere Preise zu stellen.

Adresse für Correspondenzen:

Hammer & Cie., Stuttgart.

Ulmer

Münsterbau-Loose

per Stück 3 M., sind zu haben bei J. Reinhardt, Friseur. Ziehung am 27., 28. u. 29. April d. J.

Württbg. Kriegerbundlotterie-Loose

à M. 1. sind zu haben bei Bäder Schwarzmaier.

Gebrannten Kaffee,

1/2 Pfd. à 50, 60, 70 S., in vorzüglichen Sorten bei J. Fr. Desterlen.

Hirsau.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in gewaschenen

Fett-Rußkohlen

I. Qualität, bei billigst gestelltem Preis in beliebiger Quantität.

Karl Haag, Badbesitzer, Nachfolger von Chr. Fuchs.

Große

luftige Böden

empfehle ich zum Trocknen von Wäsche u. s. w. gegen billige Entschädigung.

Chr. Bosenhardt, Badgasse.

Milch

ist zu haben bei Moritz Kappen.

Einen bereits noch neuen

Trog,

mit Eisen gebunden, hat zu verkaufen M. Raschold, Witwe.

Echt zu haben im General-Depot in Stuttgart: Hirsch-Apoth. Zahn & Seeger. Apotheker Jack, Ulm a/D., Sicherer'sche Apotheke, Heilbronn; in den Depots in Calw: Alte Apotheke, in Liebenzell: Apoth. Staib, in Teinach: Apoth. Jul. Kopp.

Mariazeller

Magentropfen,

vortrefflich wirkendes Mittel bei allen Krankheiten des Magens.



Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähungen, sauren Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladung des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Milz-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden. Preis eines Fläschchens sammt Gebrauchsanweisung 70 Pfennig. Niederlagen in allen größeren Apotheken. Central-Versand durch Apotheker:

Carl Brady, Kremser, Oesterreich, Mähren.

CHOCOLAT Suchard VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE

Emser Pastillen in plombierten Schachteln. Emser Catarrh-Pasten in runden Blechdosen m. uns. Firma werden aus den echten Salzen unserer Quellen dargestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung. Vorrätig in Calw bei G. Stein, alte Apotheke. König Wilhelm's-Felsenquellen, Ems.

Die Württembergische Sparkasse in Stuttgart

leiht stets Gelder an Private gegen Unterpfänder zu 4 1/4 % und bei besonders reichlicher Sicherheit zu 4 % aus. — Gut situirte Gemeinden erhalten zu letzterem Zinsfuße Anlehen auf einfachen Schuldschein.

Calw. Creditbank

für Landwirtschaft & Gewerbe.

Eingetragene Genossenschaft.

Die Generalversammlung findet am **Sonntag, den 7. Februar 1886, nachmittags 3 Uhr,** im Gasthof z. Waldhorn statt.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Jahr;
- 2) Wahl von 3 Ausschussmitgliedern;
- 3) Wahl der Kontrolkommission;
- 4) Antrag auf Aenderung der Statuten bezüglich der Mitglieder-Einlagen.

Am Schlusse der Verhandlungen wird die Dividende verteilt. Die Mitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Der Vorsitzende:
Carl Staelin.



Samstag, den 6. Februar, halte ich

Melksuppe

und lade hierzu freundlichst ein.

Schwämmle z. Ochsen.

Sirjan.
Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Februar, halte ich

Metzelsuppe

und lade hierzu freundlichst ein.



Stoß z. Löwen.

Teinach D. Calw.

Mühle-Verkauf.

In Folge Krankheit des Besitzers wird unter Leitung des Ortsvorstandes am

Donnerstag, den 11. Februar, nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause in Teinach nachstehende Liegenschaft verkauft und bei angemessenem Angebot zuerschlagen.



Die untere Mühle in Teinach, mitten im Ort, sehr angenehm gelegen, mit ca. 10—12 Pferdekraften: enthaltend: 3 Mahlgänge mit Schwingmühle, 2 Wohnungen (worunter 1 bessere); ferner 1 freistehende Scheuer mit Stallungen, Schweinställe, Wagenschopf zc. nebst ca. 31-Ar Hofraum, Gemüse-, Baum- und Grasgarten rings ums Haus.

Anschlag M 15,000.
Angrenzende Wiesen können nach Bedürfnis mit erworben werden. Anzahlung M 2000. Der Rest bis zur Hälfte des Kaufschillings zahlbar in 5 gleichen Jahreszielen. Das Uebrige kann stehen bleiben. Unbekannte Steigeter wollen sich mit Vermögenszeugnissen jüngeren Datums versehen.

Feuerversicherungsbank f. Deutschland zu Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.
Bekanntmachung.

Nach dem Rechnungsabluß der Bank für das Geschäftsjahr 1885 beträgt die in demselben erzielte Ersparnis:

77 Prozent

den eingezahlten Prämien.

Die Banktheilhaber empfangen, nebst einem Exemplar des Abschlusses, ihren Dividenden-Anteil in Gemäßheit des zweiten Nachtrags zur Bankverfassung der Regel nach beim nächsten Ablauf der Versicherung, beziehungsweise des Versicherungsjahres, durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den in obigem Nachtrag bezeichneten Ausnahmefällen aber bar durch die unterzeichnete Agentur, bei welcher auch die ausführliche Nachweisung zum Rechnungsabluß zur Einsicht für jeden Banktheilnehmer offen liegt.

Calw, im Februar 1886.

Otto Stifel

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Röthenbach.

Zu unserer am nächsten Donnerstag, den 11., und Freitag, den 12. d. M., stattfindenden

Hochzeits-Feier

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte in den „Sirsch“ nach **Sommernhardt** freundlichst ein.

Adam Kugele,
Sohn des Ulrich Kugele,
und seine Braut
Anna Maria Fenzel.

Das Neueste in

Rüschen u. Streifen, Stickereien, gestickten Tüllspitzen u. fertigen Trauerhüten

empfiehlt äußerst billig

Pauline Heldmaier.

Liebenzell.

Wiesendünger in 3 Sorten, Fleischfutttermehl, Futterknochenmehl

empfiehlt

Fr. Bez,
Vertreter von F. A. Wolff & Söhne, Heilbronn.

Firma: Ed. Loeslund in Stuttgart.
12 Medaillen und Diplome.

Loeslunds

ächtes

Malz-Extract

bewährtes diätetisches Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Asthma, Brust- und Halsleiden, auch für Kinder vielfach ärztlich empfohlen. In 1/1 und 1/2 Flaschen.

Loeslund's Malz-Extract-Bonbons

die beliebten, sehr wirksamen Hustenbonbons zu 20 und 40 Pfg. per Packet.

In allen Apotheken in Originalpackung zu haben.



Auskunft erteilt: Aug. Schnauffer und Traugott Schweizer in Calw. 1181.

An die verehrl. Schultheißenämter! **Formulare zur Aufnahme in das Armenbad Wildbad** sind stets zu haben in der Druckerei des Blattes.

Ein gut empfohlenes Mädchen

sucht sofort Stelle in eine kleine Familie. Zu erfragen in der Villa **Johanna** in Calw.

Sausknechtgesuch.

Ein solcher, der mit Pferden und Vieh umgehen kann, findet sogleich guten Platz bei **W. Kappler, Sirjan.**

Zwei freundliche Logis,

je 2 Zimmer mit Küche, Wasserleitung und sonst. Zubehör, sind auf **Georgii und Jakobi** zu vermieten. Zu erfragen bei der Red. des Bl.

Heute Samstag Badgelegenheit. 6. Woche.

Gottesdienste am 7. Februar.
Vom Turm: No. 125 Vorm. Predigt: Hr. Dekan Berg. Christenlehre mit den Töchtern. Bibelstunde, um 5 Uhr im Vereinshaus: Hr. Helfer Braun.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle.
Sonntag, den 7. Februar.
Morgens 1/10 Uhr. Abends 8 Uhr.